




## Plattform Energienetze verabschiedet Vergleichsübersicht zu Stromübertragungstechnologien

Plattform Energienetze verabschiedet Vergleichsübersicht zu Stromübertragungstechnologien  
Mit ihrer neunten Plenarsitzung hat die Plattform Energienetze heute ihre Arbeit als transparentes Forum zur Diskussion im Bereich der Stromnetze wieder aufgenommen. Ziel der Plattform Energienetze ist es, Herausforderungen bei der Modernisierung und dem Ausbau der Stromnetze im offenen Diskurs zu erörtern und Lösungsvorschläge zu entwickeln. Der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Rainer Baake, erklärte dazu: "Der schnelle Um- und Ausbau der Stromnetze ist zentral für das Gelingen der Energiewende, denn ausreichend moderne Übertragungs- und Verteilernetze integrieren die erneuerbaren Energien kostengünstig in unser Stromsystem und gewährleisten eine zuverlässige Stromversorgung. Die Plattform Energienetze hat hier in der Vergangenheit schon wichtige Impulse für die Politikentwicklung gegeben und sich als Forum für einen ergebnisorientierten Austausch der fachlich betroffenen Gruppen bewährt." Die Plattform Energienetze wurde bereits im Jahr 2011 vom Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium ins Leben gerufen. Nach einer Neuordnung der Plattformen wird sie sich nun im Bundeswirtschaftsministerium neben den Plattformen für Strommarkt, Effizienz, Gebäude sowie Forschung und Innovation mit den zentralen Herausforderungen der Energiewende befassen. Die Plattform Energienetze wird sich zukünftig auf die vier Themen "Netzplanung", "Regulierung", "Intelligente Netze und Zähler" sowie "Systemsicherheit" konzentrieren. In der heutigen Sitzung hat das Plenum die Technologieübersicht verabschiedet, die von der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hochspannungstechnik (IFHT) der RWTH Aachen unter Einbindung der zuständigen Arbeitsgruppen der Plattform Energienetze erarbeitet wurde. Die Übersicht legt differenziert dar, welche Eigenschaften Stromübertragungstechnologien haben, die im Höchstspannungsnetz zur Verfügung stehen. Soweit möglich werden dabei auch Technologieoptionen, die erst in Zukunft zur Verfügung stehen werden, berücksichtigt und wertfrei eingeordnet. Die "Technologieübersicht - Das deutsche Höchstspannungsnetz: Technologien und Rahmenbedingungen" führt Informationen und Fakten zu Übertragungstechnologien zusammen und ermöglicht unter fachlichen Gesichtspunkten einen sachgerechten Vergleich. Sie ist hier (PDF: 1,8 MB) verfügbar. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) Scharnhorststr. 34-37 11019 Berlin Deutschland Telefon: 030 18 615-6121 Telefax: 030 18 615-7020 Mail: pressestelle@bmwi.bund.de URL: <http://www.bmwi.de>  [http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n\\_pinr\\_=569828](http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=569828)

### Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de  
pressestelle@bmwi.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

bmwi.de  
pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden: Bundeskartellamt Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen Bundesagentur für Außenwirtschaft Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung Physikalisch-Technische Bundesanstalt Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe